

Moralische Ökonomie:



Raiffeisen gegen Marx



Vor 200 Jahren wurden zwei Deutsche gar nicht weit voneinander entfernt geboren, die in völlig unterschiedlicher Weise die Welt der Wirtschaft verändert haben: der Gründer der Genossenschaften Friedrich-Wilhelm Raiffeisen im Westerwald und der Begründer des modernen Sozialismus und Kommunismus, Karl Marx, in Trier. Der eine aktiver Christ – der andere aktiver Atheist. Ihrer beider weltweite Wirkung ist gewaltig – bis heute. Sie ist es deswegen, weil es ihnen um eine ethisch verantwortete Ökonomie ging – so gegensätzlich sie auch argumentierten. Deswegen lohnt sich nach wie vor die Beschäftigung mit ihnen im Blick auf die großen Zukunftsfragen, wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, soziale Sicherung, gute Arbeit. Es geht also um ein produktives Gedenken: Was waren ihren Absichten? Wie analysierten sie die damalige Situation? Was haben sie bewirkt? Was bleibt von ihren Ideen? Ein spannender Durchgang durch das Lebenswerk zweier großer Denker.

Vortrag mit Dr. theol. Gerhard Wegner,

Apl. Prof. für Praktische Theologie an der Universität Marburg,
Leiter des Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD.

am **Dienstag, 15. Mai 2018, 20 Uhr**

im **Alfons-Auer-Haus, Adolph-Kolping-Saal,**
Kolpingstraße 43, 88400 Biberach

Eintritt frei, ein freiwilliger Beitrag wird erbeten.

Veranstalter:

Kath. Erwachsenenbildung Dekanate Biberach und Saulgau e.V., Grabenstr. 10, 88499 Riedlingen,
in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberschwaben,
mit dem Netzwerk Betriebsseelsorge Biberach und dem DGB Kreisverband Biberach.

